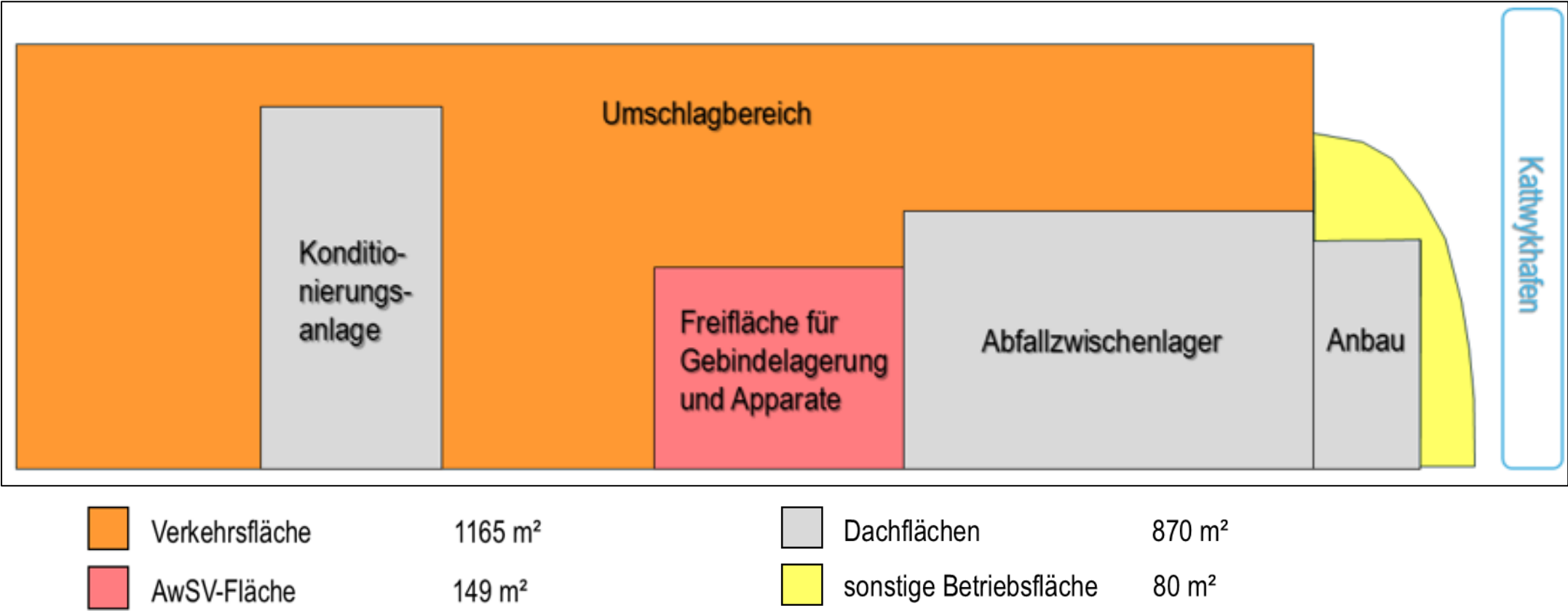
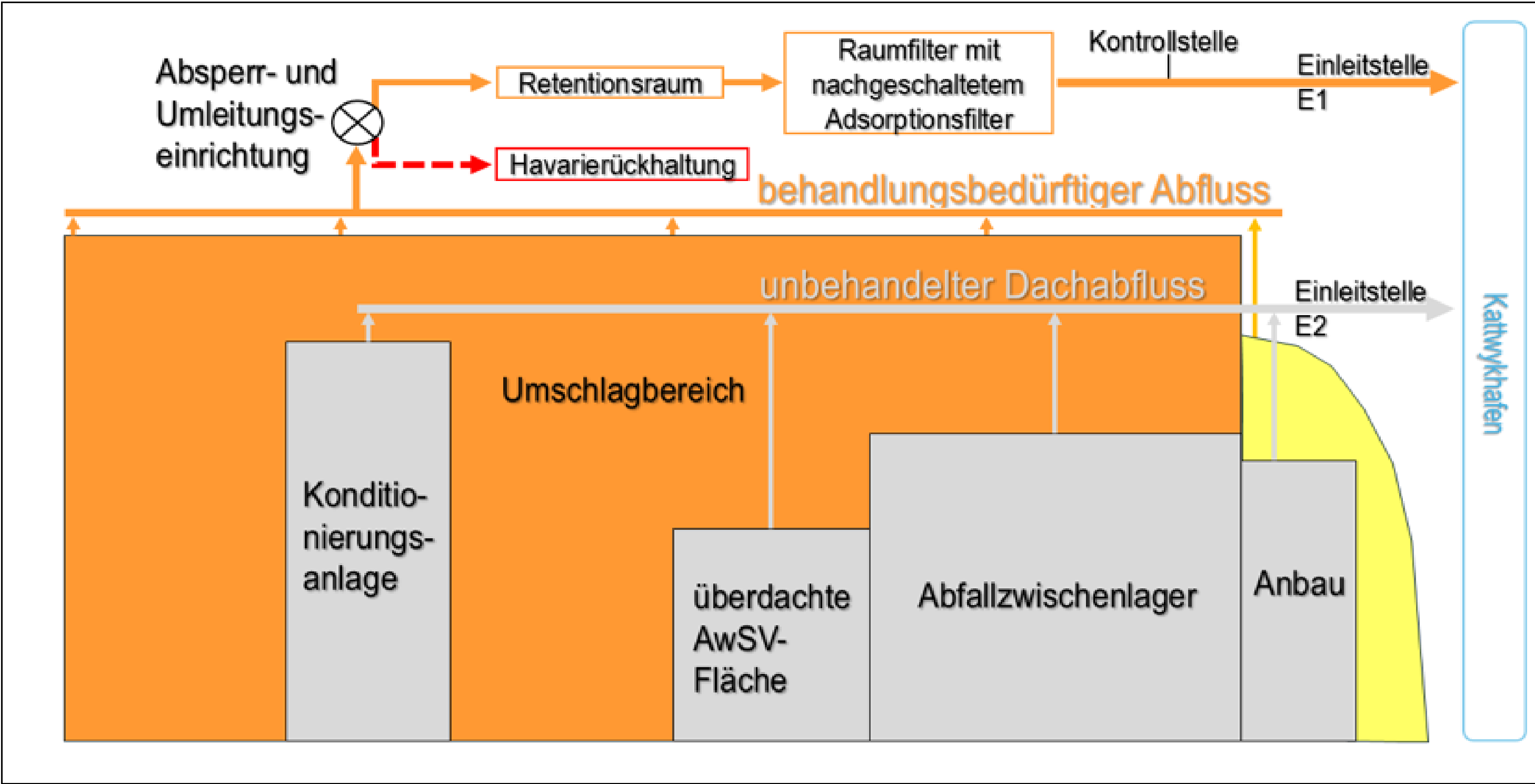


Ableitung von geeigneten Einleitungs- und Behandlungskonzepten für Niederschlagsabwässer vom Standort einer Abfallbehandlungsanlage unter technischen, rechtlichen und ökologischen Gesichtspunkten

Problemstellung & Ziel	Beispielvorhaben
Regen kann Schadstoffe von Betriebsflächen in Gewässer transportieren. Die geplante Abfallbehandlungsanlage in Hamburg leitet ihre Niederschlagsabwässer direkt in den Kattwykhafen ein. Ziel ist ein standortbezogenes Einleitungs- und Behandlungskonzept unter rechtlichen, technischen und ökologischen Gesichtspunkten. Bewertungsansatz Gewässerzustand, Flächenbelastung und Stoffeigenschaften der Abfälle werden gemeinsam bewertet. Rechtliche und fachtechnische Anforderungen ergänzen die Konzeptableitung.	- Kattwyk-Halbinsel, Hamburger Hafen - Abfallkonditionierung, Zwischenlagerung und Umschlag - Betriebsfläche ca. 2.200 m². - Anlagenbezogene Stoffe: Metalle, aromatische Kohlenwasserstoffe Flächenübersicht des Anlagenstandortes 
Ergebnisse und daraus abgeleitete Anforderungen an die Behandlung	
Gewässer Grundlagen: OGewV, Wasserkörpersteckbrief Elbe-Hafen: mäßiges ökologisches Potenzial und nicht guter chemischer Zustand. Für das Konzept sind der beeinträchtigte Sauerstoffhaushalt sowie Quecksilber- und PAK-Belastungen relevant. Anforderung: zusätzliche Sauerstoffzehrung und Stoffeinträge begrenzen	Flächen Grundlagen: DWA-A 102-2, DWA-A 779, BVT 19 Zunächst Überdachung der AwSV-Fläche. → 1.019 m² Dachflächen, Abfluss ohne Behandlung → 1.245 m² behandlungsbedürftige Verkehrs- und sonstige Betriebsflächen Anforderung: erforderlicher AFS63-Wirkungsgrad - 62,4 % AFS63: Feinfraktion der abfiltrierbaren Stoffe Stoffe Grundlagen: DWA-M 106 Metalle können partikulär und gelöst vorliegen. Aromatische Kohlenwasserstoffe können gelöst vorliegen und grundsätzlich biologisch abgebaut werden. Anforderung: Behandlung muss gelöste Stoffanteile berücksichtigen
Einleitungs- und Behandlungskonzept	
	Niederschlagsbehandlung Raumfilter + Adsorption Kompakte, oberirdische Anordnung. Erforderlicher AFS63-Wirkungsgrad erreichbar. Adsorption für gelöste aromatische Kohlenwasserstoffe und Quecksilber. Konzeptergänzungen - Abgetrenntes Havarierückhaltebecken für austretende wassergefährdende Stoffe - Vorgeschalteter Retentionsraum für Starkregenfälle - Mobile Hochwasserschutzbarrieren
Fazit	Grenzen und Ausblick
Das Zusammenwirken gewässer-, flächen- und stoffbezogener sowie rechtlicher und technischer Anforderungen ermöglicht ein auf die betrieblichen und örtlichen Bedingungen abgestimmtes Gesamtkonzept.	Fehlende standortspezifische Messdaten begrenzen die abschließende Bewertung und die Auslegung des Behandlungskonzepts. Die Einhaltung maßgeblicher Einleitanforderungen ist im weiteren Planungsverlauf nachzuweisen.